

Speicher, Keller, Hof und besonders der Abort bedürfen gleichfalls sorgfältigster Reinhaltung, wenn sie nicht zu Quellen von Krankheiten und Seuchen werden sollen; denn überall, wo sich Fäulnisstoffe finden, bilden sich gesundheitschädliche Pilze (Bakterien) in zahllosen Mengen und dringen von da in die Wohnungen ein. Küchenabfälle u. dergl. dürfen deshalb nicht auf den Hof geworfen werden, wo sie verwehen, sondern gehören in Abfallkisten, die zu bestimmten Zeiten ausgeleert werden. Das Sigbrett des Aborts muß häufig mit Seife und Bürste gescheuert werden, und wo kein Wasserklosett vorhanden ist, bestreue man das Innere des Rohrs von Zeit zu Zeit mit Chlorkalk. Liegt im Hause ein Kranker, so dürfen dessen Abgänge (besonders bei ansteckenden Krankheiten) nicht ohne weiteres in den Abort geschüttet werden, sondern erst nach genügender Desinfektion. Für die Küche gilt alles, was über Lüftung und Reinlichkeit gesagt wurde, im allerhöchsten Maße, damit die Speisen nicht verunreinigt und gesundheitschädlich werden. Insbesondere sollen die Kochgeschirre aufs sorgfältigste rein gehalten werden; denn angetrocknete Speisereste verderben leicht, greifen die Gefäße an und können ernste Schädigungen des Magens, ja sogar Vergiftungen hervorrufen.

Was die Ausstattung der Wohnung betrifft, so ist es recht gut möglich, sein Heim mit den geringsten Mitteln wohnlich und behaglich zu machen. Einige weiße Vorhänge an den Fenstern, einige hübsche Bilder an den Wänden (wozu jedoch die meist schaurigen Prämiensbilder der Schundromane nicht gehören), einige Blumen auf dem Fensterbrett — sie genügen im Verein mit Ordnung und Reinlichkeit, eine Wohnung gemüthlich zu gestalten. Auch eine weniger hübsche Wohnung läßt sich durch Reinlichkeit, Sorgfalt und Geschmack gut bewohnbar und behaglich einrichten, wogegen die schönste durch Nachlässigkeit, Unreinlichkeit und Ungeschick zum Grab der Gesundheit und zum düstern Kerker für die Familie werden kann.

Fritz Kalle und Dr. G. Schellenberg.

99 (106). Die Feuerung.

Der billigste Heizstoff bei uns ist die Kohle. Die Kohlen dürfen nicht zu lange der Luft ausgesetzt sein, weil sie sonst an Heizkraft verlieren.

Bei Kohlenheizung bedürfen die Öfen eines sehr scharfen Zuges. Gut brennendes Feuer ist nur dann zu erzielen, wenn der Kofst recht sorgfältig von Schlacke und Asche gereinigt ist. Um ein erlöschendes Feuer schnell wieder anzufachen, schütte man trodne Sägespäne darüber. Das fast ausgegangene Feuer wird dann rasch wieder in Blut kommen. Niemals aber versuche man, dem erlöschenden Feuer durch das Aufgießen von Petroleum aufzuhelfen. Durch ein solches Verfahren sind schon schreckliche Unglücksfälle herbeigeführt worden.

Eine zweckmäßige Heizung trägt viel zur Gesundheit der Familie bei. Am behaglichsten fühlen wir uns im Wohnzimmer, wenn die Wärme desselben 18—19° C. beträgt. Es gibt freilich auch